

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Tiroler Volkslieder**

**Greinz, Rudolf**

**1913**

Von Bauernstand- und Tracht

VON BAUERNSTAND- UND  
TRACHT.

*I wüßsat ma, mein Oad!<sup>1</sup>  
Koan lötzern<sup>2</sup> Stand,  
Als bei da iatzigen Welt  
A Bau'r sein in ünsam Land.*

*Es hoast alle Bitt' f'rums.<sup>3</sup>  
Gien Stuir'n eintreib'n,  
Und i wollt's gearn zahl'n,  
Wann i's Geldl kunnt' speib'n!*

*Es hoast alle Bitt' f'rums  
Mit'n Seckl heraus,  
Und kann's oaner nit geb'n,  
Is da Amtmann in Haus.*

---

<sup>1</sup> bei meinem Eid.    <sup>2</sup> schlechtern.  
<sup>3</sup> alle Augenblicke.

*Trinkt oaner a Halbi  
Und kriagt noar an Rausch,  
Hoast's gleibei die Leut': schau',  
Wie der epper haust!*

*Is oaner a Sparer,  
So hoast's a glei bald:  
O du geiziger Kragen,  
Schind'st d' Laus um an Balg!*

*Die Büablen, dö giab'n a so  
Sakrisch dabear,  
Und es war' ihnen liaber,  
Koa Baur' friag'<sup>1</sup> sie meahr!*

*Die Bau'rn müass'n bitten  
Und drum anhalt'n schian,  
Sie müass'n grad sag'n:  
Was begehrst zu an Loahn? —*

---

<sup>1</sup> früge.

Die Diandlen seien a a so  
 Rar und so keck,  
 Sie begeahr'n zwölf Guld'n z'  
     Loahn  
 Und a zwoa Fleck'.<sup>1</sup>

Sex Pfund zun a Arrha<sup>2</sup>  
 Will a Niade hab'n,  
 Und dös dingen sie aus,  
 Und koan Gaßlbuab'n vajag'n.

Und iatz müaßt' ma grad lach'n  
 Ueber d' Weiberleut'-Tracht,  
 Is koa Schneider in Stand',  
 Der ihnen 's G'wandl recht  
     macht!

---

<sup>1</sup> Ein Stück Hausleinwand u. ein Stück Loden.   <sup>2</sup> Darangabe beim Antritt des Dienstes.

*Es is af neumodig  
So kloan und vafuscht,  
Und oft hat a Madl  
Viel Tadel vatuscht.*

*Und den Brustfleck, den schnür'n  
sie  
So sakerisch z'samm,  
Daß d' Maus mit da Windmühl  
Leicht ein und aus kann.<sup>1</sup>*

*Und zum Kittl nehmen's bald no  
A Welsberger Deck,<sup>2</sup>  
Machen drein a zwölf Breat'n<sup>4</sup>  
Grad' leicht, wann's no kleckt.<sup>3</sup>*

*Die Strümpfler, dö müaß'n  
Wohl a so nett sein,  
Und sie wissen, beim Deuxl!  
Nit was stricken drein.*

---

<sup>1</sup> neckische Anspielung. <sup>2</sup> Wels-  
berg im Pusterthal. <sup>3</sup> Breite des  
Stückes. <sup>4</sup> langt.

Bei d' Prallerler<sup>1</sup> sein sie so  
 pfüarig,<sup>2</sup>  
 Das gibt schon die Leahr',  
 Und sie klappern bei d' Kniedern<sup>3</sup>  
 Recht sakrisch dabear!

Und d' Schüachler, dö samen sie  
 A so nett on,  
 Und grad um und um ausg'naht,  
 Koan Ueberg'schüach dron.

Und zwoa blüahroathi Lappler  
 Und hinten ummer a Rohm.<sup>4</sup>  
 Und zwoa spannlange Enkal,<sup>5</sup>  
 Dös tauget fein z'samm!

---

<sup>1</sup> Waden.    <sup>2</sup> gelenkig, beweglich.  
<sup>3</sup> Ein Spott: „Kniestossen.“    <sup>4</sup> Ein-  
 fassung.    <sup>5</sup> Fussknöchel.

*Und is oaner a frischer Bua,  
Da schaffen die Hearr'n,  
Es hoast Eisen abrech'n,  
Und Soldat muaß er wear'n!*

*Jatz müß'n miar's lei lass'n,  
Weil's is a so Sünd',  
Miar wear'n scho verschogg'n,<sup>1</sup>  
Wann der Huderer kimmt!<sup>2</sup>*

---

<sup>1</sup> verkaufen.

<sup>2</sup> Hadersammler.

